

# **Protokoll der Ordentlichen Hauptversammlung am 23.5.2007**

---

Bei der Hauptversammlung sind 30 Ordentliche Mitglieder und 3 Fördernde Mitglieder persönlich anwesend, 62 gelten laut Satzung durch schriftliche Willenserklärung als anwesend. Damit ist das Quorum von 76 erreicht und die Versammlung beschlußfähig.

## **1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden**

Herr Schepers eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr, begrüßt die Anwesenden und dankt ihnen für ihr Kommen. Er bittet um Verständnis für die dienstlich bedingte Verspätung von Herrn Schäfer.

Herr Steinberg bittet darum, bei jedem einzelnen Abstimmungspunkt zu Protokoll zu nehmen, wie sich die Stimmen auf folgende Kategorien verteilen: wieviel Ordentliche Mitglieder a) persönlich anwesend sind, b) durch Willenserklärung als anwesend gelten. Bei den Willenserklärungen bittet er darum, folgendes festzuhalten: c) die Zahl der Globalübertragungen nach Punkt 2 sowie für die Willenserklärungen nach Punkt 3 d) die Zahl der Stimmübertragungen für die Wahlen, e) die Zahl der Stimmübertragungen für Abstimmungen, und zu c) bis e), wieviel dieser Stimmübertragungen an gegenwärtige Vorstandsmitglieder erfolgt sind und wieviel übertragene Stimmen zu d) abgegeben worden sind, um für mehr Transparenz zu sorgen und dem möglichen Eindruck entgegenzuwirken, der Vorstand wähle sich durch die vielen auf ihn übertragenen Stimmen quasi selbst.

Es wird lange über den Wahlmodus und den Aufbau der Willenserklärung/ des Stimmübertragungszettels diskutiert. Herr Ophüls-Kashima unterstützt den Antrag von Herrn Steinberg, die genauen Zahlen, nicht die Namen ins Protokoll aufzunehmen und findet damit allgemeine Zustimmung. Herr Hielscher regt für die nächste Hauptversammlung an, die Zahl der möglichen Übertragungen auf eine einzelne Person auf drei zu begrenzen. Herr Spang schließt sich dem Vorschlag an und fragt, ob dafür eine Änderung der Satzung oder der Zusatzbestimmungen notwendig sei. Herr Steinberg regt an, diese Frage der Stimmenbegrenzung auf der Hauptversammlung im kommenden Jahr zu beschließen. Herr Schepers betont, daß der Vorstand rechtzeitig vor der nächsten Hauptversammlung dazu einen Vorschlag vorlegen soll.

## **2. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr**

Herr Schepers berichtet aus der Arbeit des Redaktionsausschusses und verweist auf den Jahresbericht. Es seien viele Manuskripte eingegangen, die begutachtet und diskutiert wurden. Einige Autoren hätten ihr Manuskript jedoch kurzfristig zurückgezogen. Es lohne sich aber dennoch, ständig nach guten Manuskripten zu suchen.

Aus dem Ressort Personal berichtet Herr Schepers über die Einstellung des Hausmeisterehepaars Fukuda, das nach einem gründlichen Ausschreibungsverfahren gemeinsam mit dem Goethe-Institut ausgewählt worden war. Herr Schepers verweist auf seinen Bericht und erklärt, daß Herr und Frau Fukuda gut und selbständig arbeiteten und Herr Fukuda eigentlich für die Stelle überqualifiziert sei. Allerdings gebe es Probleme persönlicher Art („Michael Kohlhaas-Typ“), die auch mit schwierigen arbeitsrechtlichen Fragen zusammenhingen und die Beratung durch einen Rechtsanwalt nötig machten. So bestünden Herr und Frau Fukuda (im Wesentlichen auch zu Recht) auf einer Neuformulierung ihres Arbeitsvertrages, der bisher die Ehefrau nicht einzeln, sondern über den Ehemann mitversicherte. Verstimmung habe es auch wegen der Doppelanstellung von Frau Fukuda gegeben, was aber inzwischen beigelegt sei.

Herr Schepers weist darauf hin, daß die Arbeit im Büro ständig zunehme und im Zusammenhang mit dem Deutschen Haus weiter zunehmen wird, so daß evtl. zeitweise eine zusätzliche Arbeitskraft eingestellt werden muß. Herr Steinberg betont in diesem Zusammenhang den Arbeitseinsatz von Frau Roeder.

Herr Steinberg bittet zu Protokoll zu nehmen, daß er die Arbeit an der Satzung im Prinzip als abgeschlossen betrachte, an zwei Stellen aber nach wie vor die Übersetzung als unzutreffend ansehe. § 33: Statt „und“ müßte es in der 5. Zeile ebenso wie in § 41 „beziehungsweise“ heißen: „Vorstandsmitglieder beziehungsweise der Ordentlichen Mitglieder“. § 43 Absatz 1: „anderen“ sei irreführend und müsse wegfallen. Es müßte heißen: „gemäß Gesetzen und Verordnungen“, denn das japanische „*ta no*“ könne man hier nicht mit „andere“ übersetzen.

Herr Spang fragt, wie lange Herr Joh noch für die OAG arbeiten werde. Herr Schepers erklärt, daß Herr Joh seine Arbeit gut mache und wegen seiner langjährigen Erfahrung nur schwer zu ersetzen sei. Die OAG hoffe, daß er zumindest so lange bleiben könne, bis die Frage des Deutschen Hauses und der Standort der OAG geklärt seien. Herr Schepers schlägt vor, über das Deutsche Haus später zu diskutieren.

Herr Saaler verweist auf seinen Bericht und berichtet vom Kauf neuer Bücher und eines Computers für die Bibliothek, von der Umstellung des Bibliothekskatalogs und der geplanten Einrichtung eines Web-Opacs, der die Online-Recherche erleichtern und die OAG-Bibliothek damit nutzerfreundlicher gestalten soll. Die Katalogumstellung erweise sich als schwieriger als erwartet, doch wolle man die Gelegenheit nutzen und auch eine gründliche Inventur aller Bücher durchführen. Mit dem Kauf eines professionellen Scanners sei es möglich geworden, wertvolle alte Bücher schonend einzuscannen und mit dem Aufbau einer digitalen Bibliothek zu beginnen, die ebenfalls über die Homepage den Mitgliedern und unter besonderen Bedingungen der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden soll. Herr Blau schlägt vor, in den Notizen und auf der Homepage bekanntzumachen, welche Zeitschriften bis wann vorhanden sind und welche auch in Zukunft bezogen werden.

Herr Ophüls-Kashima verweist auf seinen Bericht und ruft allen ins Gedächtnis, daß die

OAG eine Mitgliedervereinigung mit Immobilienbesitz ist, der die Unterhaltung eines Büros erlaube, das allein durch die Mitgliedsbeiträge nicht finanziert werden könne. Die Qualität und Quantität der Veranstaltungen sei nur durch die Existenz des Büros möglich. Der Generationswechsel und der Wandel der Lebensumstände mache sich im Vereinsleben bemerkbar, indem sich Mitglieder nun eher für überschaubare und kurzfristige Projekte engagierten. Herr Ophüls-Kashima dankt an dieser Stelle allen, die sich im vergangenen Jahr bei der Programmplanung und -umsetzung engagiert haben, und weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, daß die OAG ihre Räume und Netzwerke gerne Mitgliedern zur Verfügung stellt, die in der OAG eigene, kurz- und mittelfristige Projekte verwirklichen wollen (wie z.B. das Siebold-Seminar und das daraus hervorgegangene Siebold-Symposium).

Herr Blau stellt Herrn Ophüls-Kashima die Frage, wie sich dessen Anspruch an die Arbeit der OAG mit seinem Ausscheiden als Vorsitzender des Veranstaltungsausschusses vertrage. Herr Ophüls-Kashima antwortet darauf, daß er wegen seiner beruflichen Inanspruchnahme an der Universität zeitlich immer mehr gebunden und gefordert sei. Herr Steinberg weist darauf hin, daß Herr Ophüls-Kashima bereit sei, weiterhin im VA mitzuarbeiten, wenn er darum gebeten werde. Herr Schepers fügt hinzu, daß die Leitung des Veranstaltungsausschusses die anstrengendste Aufgabe sei und er es gut verstehen könne, wenn man nach zwei Jahren „ausgebrannt“ sei und eine Pause benötige. Er hoffe, daß Herr Ophüls-Kashima auch weiterhin mit seinem Wissen zur Verfügung stehe. Frau Nartschik gibt zu bedenken, daß es ja nicht nur zu den Aufgaben des Ausschusses gehöre, Ideen für Veranstaltungen und Vortragende zu sammeln, sondern in der Regel auch der Besuch der Veranstaltungen und die Nachbetreuung der Sprecher gefordert werde.

Herr Blau stellt die generelle Frage, wie die Veranstaltungen beim Publikum ankommen, und wünscht sich mehr Wissenschaftlichkeit bei der Programmgestaltung und weniger Veranstaltungen zur „Lebensbewältigung“. Frau Roeder merkt an, daß sich einige Vortragende nicht an das hielten, was sie in der Ankündigung versprochen hätten, und schätzt die durchschnittliche Besucherzahl auf etwa 20 Personen. Herr Bohaczek gibt zu bedenken, daß die Anzahl der Teilnehmer nur etwas darüber aussage, was sich die Besucher von der Veranstaltung erhofften, und keinen Rückschluß auf die Qualität der Veranstaltung selbst zuließe. Frau Duppel-Takayama korrigiert den Eindruck, daß es vergleichsweise viele „Hausfrauenthemen“ gab. Es folgt eine längere Diskussion über Inhalt und Niveau künftiger Veranstaltungen. Herr Hielscher schlägt eine nachträgliche Beurteilung der Veranstaltungen in den „Notizen“ vor. Herr Ophüls-Kashima weist darauf hin, daß dies eher kontraproduktiv wirke und daß der Veranstaltungsausschuß auf Antrag von Herrn Steinberg bereits jetzt jede einzelne Veranstaltung nachträglich beurteile und dies auch im Protokoll festhalte. Herr Schepers plädiert für Vielfalt der Veranstaltungsthemen. Frau Roeder bittet um Vorschläge bzgl. Vortragender und Themen, vor allem für Gesprächsabende.

Herr Mohr berichtet, daß der Verwaltungsrat zweimal getagt hat, die

Hausmeisterwohnung grundlegend renoviert werden mußte, daß etliche kleinere Reparaturen vorgenommen wurden, einige erforderliche Reparaturen jedoch aufgeschoben werden mußten, da die Entscheidung zum Deutschen Haus noch ausstehe. Er gibt bekannt, daß das Büro 408 (30 m<sup>2</sup>) ab 1. Juli zu vermieten ist und bittet alle Anwesenden, bei der Suche nach einem Nachmieter zu helfen.

Herr Steinberg bittet darum, in die „Notizen“ aufzunehmen, wann der Raum 411 und der Saal im Prinzip und zu welchen Preisen zu mieten sei. Herr Bartenstein ergänzt, daß auch das Club-Restaurant Budoya für private Veranstaltungen zu mieten ist. Die Vermietung des Restaurants mache knapp 10 % der Mieteinnahmen der OAG aus und sollte deshalb auch gesondert im Jahresbericht stehen. Es folgt eine längere Diskussion über Preisgestaltung und Qualität des Restaurants. Es wird darum gebeten, im nächsten Jahresbericht bekannt zu machen, daß das Restaurant reguläre Miete an die OAG zu zahlen hat, und in einer Tabelle gesondert aufzuführen, woher die Mieteinnahmen kommen.

Herr Schäfer verweist auf seinen Bericht und stellt deutlich heraus, daß das vergangene Geschäftsjahr gut war, der überwiegende Anteil der Einnahmen allerdings auf Vermietung und Verpachtung sowie Zinserträge und Währungsgewinne zurückzuführen sei. Letztere dürften im kommenden Jahr nicht als gesichert betrachtet werden. Ohne eine weiterhin positive Währungsentwicklung sei kein Gewinn zu erwarten und könnten auch keine Rücklagen gebildet werden. Da sich die OAG mit den Mitgliedsbeiträgen allein nicht halten könne, sei es wichtig, daß es keine Mietausfälle gibt. Herr Schäfer verweist auf den ausführlichen Jahresbericht mit der Auflistung aller Einzelposten, der im Büro eingesehen werden kann. Herr Steinberg bittet darum, nicht nur Geld- sondern auch größere Sachspenden in den Jahresbericht aufzunehmen.

Herr Schepers bittet um Verständnis für die Abwesenheit von Herrn Haul, der aus dienstlichen Gründen nicht an der Hauptversammlung teilnehmen kann. In Vertretung von Herrn Haul stellen Herr Saaler und Frau Roeder die neue, von Herrn Haul entworfene und eingerichtete Homepage vor, die von Frau Roeder noch abschließend ergänzt und aktualisiert werden muß. Die Fertigstellung der Homepage hat sich aufgrund der hohen Arbeitsbelastung von Herrn Haul und Frau Roeder immer wieder verschoben; in den kommenden Wochen soll sie aber endlich online gehen. Als Entwurf ist sie unter <http://staging.oag.jp/> einzusehen. Frau Roeder ist dankbar für jede Anregung und Kritik und bittet außerdem alle Mitglieder, für die Homepage geeignete Fotos zur Verfügung zu stellen.

In Kobe sind in diesem Jahr keine größeren Reparaturen angefallen, doch muß in naher Zukunft mit größeren Ausgaben vor allem für die Instandhaltung des neugebauten Hauses und des Geländes gerechnet werden. Herr Steinberg bittet darum, in regelmäßigen Abständen in die Notizen aufzunehmen, zu welchen Bedingungen Räume in der OAG Kobe gemietet werden können.

### 3. Genehmigung der Rechnungsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr

Herr Steinberg stellt den Antrag auf Genehmigung der Rechnungsführung. Die Rechnungsführung wird mit folgender Stimmenverteilung genehmigt:

	Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung	Summe
Persönlich anwesend	31	2	0	33 (30)
Abstimmung durch direkte Willenserklärung	32	7	0	39
Abstimmung durch übertragene Stimmen	22	1	0	23
	85	10	0	95 (92)

\* Drei Fördernde Mitglieder haben abgestimmt, obwohl sie nicht stimmberechtigt waren. Dieser Umstand hat aber keinen Einfluß auf das Ergebnis. Dies gilt auch für die weiteren Abstimmungen.

### 4. Genehmigung des Haushaltes für das Geschäftsjahr 2007/2008

Herr Steinberg stellt den Antrag, den künftigen Haushalt zu genehmigen. Der Haushalt wird mit folgender Stimmenverteilung genehmigt:

	Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung	Summe
Persönlich anwesend	32	1	0	33 (30)
Abstimmung durch direkte Willenserklärung	32	7	0	39
Abstimmung durch übertragene Stimmen	22	1	0	23
	86	9	0	95 (92)

### 5. Deutsches Haus

Herr Schepers beantwortet die Frage von Herrn Steinberg, was sich hinter dem Begriff BBR (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) verbirgt. Herr Steinberg begrüßt, daß das BBR nicht mit Planung und Bau des Deutschen Hauses beauftragt wurde. Herr Schepers erklärt die Besitzverhältnisse und den Stand der Dinge: Das Grundstück gehört zu 100% der OAG, die den dem Gebäudeanteil entsprechenden Grundstücksanteil langfristig an den Bund verpachtet hat. Das Gebäude gehört der OAG und dem Bund zu bestimmten Anteilen. Der Verkauf des Grundstücks ist ohne die Zustimmung der OAG-Mitglieder nicht möglich. Der im Haus vorhandene Asbest ist ungefährlich, da gebunden, allerdings ergeben sich bei einer umfassenden Sanierung Probleme. Der

Neubau eines höheren Gebäudes als das jetzige ist hier nicht möglich.

Herr Schepers berichtet von einem Gespräch mit dem Gouverneur von Tokyo, Herrn Ishihara, das wenige Tage zuvor in der Botschaft stattfand. Herr Ishihara scheint an dem Projekt interessiert zu sein. Die Gespräche des Bundes mit japanischen Behörden dauern noch an. Das derzeit favorisierte Modell sieht folgendermaßen aus: der Bund findet in zentraler Lage ein Grundstück zu Sonderkonditionen und beauftragt einen Investor mit Planung und Bau des Deutschen Hauses. Der Bund hätte neben dem Goethe-Institut und dem DAAD gerne auch andere deutsche Institutionen und Firmen im Haus dabei, doch darf er selbst nicht als Vermieter auftreten. Für die OAG ist wichtig, daß sie auch weiterhin Grundbesitz behält und regelmäßige Pacht- oder Mieteinnahmen hat.

Nach Kenntnisstand von Herrn Schepers haben sich alle beteiligten Ministerien auf deutscher Seite für die Realisierung des Deutschen Hauses entschieden, die Probleme liegen in der Form der Durchführung. Herr Schäfer stellt klar, daß Grundstück und Teile des Hauses zum Stammvermögen der OAG gehören und deshalb laut Satzung Beschlüsse über den Verkauf (vermutlich auf einer außerordentlichen Sitzung) mit Zwei-Drittel-Mehrheit gefasst und vom japanischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft gebilligt werden müssen. Herr Schäfer geht davon aus, daß die Entscheidung, wo das Deutsche Haus stehen soll, voraussichtlich innerhalb des nächsten halben Jahres fallen wird. Herr Jobst fragt nach, was ihn zu dieser optimistischen Einschätzung führt. Herr Schäfer antwortet, daß der Bund einen professionellen Berater mit der Vorplanung betraut hat und deshalb Bewegung in die Sache zu kommen scheine. Eine Garantie, daß man in einem halben Jahr weiter sei, gebe es allerdings nicht.

Herr Spang fragt nach, ob die OAG auch weiterhin den Status einer gemeinnützigen Gesellschaft haben werde. Herr Schepers verweist auf die gegenwärtige Diskussion um die Verschärfung der Auflagen für gemeinnützige Gesellschaften in Japan und darauf, daß der Status der OAG in absehbarer Zeit überprüft werden wird. Der Status von Kobe sei immer noch nicht abschließend geklärt. Herr Schepers weist darauf hin, daß in Zukunft größere Ausgaben für Rechts- und Steuerberater auf die OAG zukommen werden und daß die OAG nicht an der Suche nach einem Investor selbst beteiligt ist. Herr Wippich möchte wissen, wo das Deutsche Haus denn in Tokyo stehen soll. Herr Schepers antwortet, daß sich alle Beteiligten einig sind, daß nur eine ganz zentrale Lage (also die Bezirke Minato-ku, Chiyoda-ku etc.) in Frage kommt. Sobald konkrete Pläne vorliegen, wird es wohl zunächst eine Info-Veranstaltung für die Mitglieder geben, später evtl. eine Außerordentliche Hauptversammlung. Frau Hayashi fragt, warum das japanische Ministerium für Bildung und Wissenschaft Einfluß auf die Entscheidung bzgl. Kauf/Verkauf des Grundstückes nehmen kann. Herr Steinberg und Herr Schepers verweisen auf die Satzung der OAG, die dies vorschreibt.

## **6. Sonstiges**

Lebenslange Mitgliedschaft

Nach den Zusatzbestimmungen ist die Festlegung besonderer Beiträge möglich. Der Vorstand ist dafür, die Möglichkeit lebenslanger Mitgliedschaft zuzulassen, wollte aber die Meinung der versammelten Mitglieder einholen. Frau Yamaguchi fragt nach dem Prozedere des Stimmrechts bei einer lebenslangen Mitgliedschaft. Es folgt eine lange und lebhaft Diskussions über das Für und Wider einer lebenslangen Mitgliedschaft. Herr Steinberg weist darauf hin, daß es um eine Beitragsvorauszahlung auf Lebenszeit geht. Herr Spang stellt den Antrag, die Einführung lebenslanger Mitgliedschaft abzulehnen. Das Ergebnis der Abstimmung sieht folgendermaßen aus:

	Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung	Summe
Persönlich anwesend	14	8	9	31 (28)
Abstimmung durch direkte Willenserklärung	2	8	18	28
Abstimmung durch übertragene Stimmen	0	33	1	34
	16	49	28	91 (88)

\* Anmerkung der Protokollantin: Aufgrund der vorgerückten Stunde haben zwei Mitglieder die Sitzung vorzeitig verlassen, konnten deshalb in dieser Frage nicht persönlich abstimmen, hinterließen aber ihren ausgefüllten Zettel zur Wahl des Vorstandes.

Man einigt sich darauf, den neuen Vorstand aufgrund des Stimmungsbildes entscheiden zu lassen. Herr Steinberg beantragt Schluß der Debatte.

## 7. Entlastung des Vorstands und der Rechnungsprüfer

Herr Steinberg beantragt die Entlastung des Vorstandes mit Dank. Der Vorstand wird mit 84 Zustimmungen, 9 Enthaltungen (7 durch Willenserklärung, 2 durch die beiden Kassenprüfer) und 0 Ablehnungen entlastet.

Die Rechnungsprüfer, Herr Kaschub und Herr Sembritzki stellen sich vor. Herr Steinberg beantragt die Entlastung der Rechnungsprüfer mit Dank. Die beiden Rechnungsprüfer werden mit 84 Zustimmungen, 9 Enthaltungen (7 durch Willenserklärung, 2 durch die beiden Kassenprüfer) und 0 Ablehnungen entlastet.

## 8. Vorstellung der Kandidaten

Frau Gellert hat auf Bitte des Vorstands freundlicherweise die Wahlleitung übernommen. Sie fragt, ob sich noch jemand zur Wahl stellen möchte und bittet dann folgende anwesende Kandidaten sich vorzustellen: Herrn Bohaczek, Frau Duppel-Takayama, Frau Hayashi, Herrn Kaschub (als Rechnungsprüfer), Herrn Mohr, Herrn Saaler, Herrn Schäfer, Herrn Schaumann, Herrn Schepers, Herrn Sembritzki (als Rechnungsprüfer). Danach leitet sie zur Wahl über. Es dürfen nicht mehr als sieben Personen in den Vorstand gewählt werden. Herr Schepers lädt alle anwesenden

Mitglieder zu einem Umtrunk mit Erbsensuppe ins Foyer ein, während Frau Gellert, Frau Nartschik-Mikami und Frau Roeder die Stimmen auszählen.

Damit schließt die Sitzung um 21.30 Uhr.

## **Zusatzprotokoll zur Hauptversammlung**

Die Wahlleiterin, Frau Gellert, gibt nach der Auszählung der Stimmen das Wahlergebnis bekannt. In den Vorstand gewählt wurden: Herr Bohazek, Frau Duppel-Takayama, Herr Mohr, Herr Saaler, Herr Schäfer, Herr Schaumann und Herr Schepers. Alle nehmen die Wahl an.

31. Mai 2007  
Maike Roeder

## **Die Gremien der OAG**

---

### Ehrenvorsitzende:

Herr Botschafter Hans-Joachim Daerr (Bundesrepublik Deutschland)  
Frau Botschafterin Jutta Stefan-Bastl (Österreich) (noch zu bestätigen)  
Herr Botschafter Paul Fivat (Schweiz)

### Ehrenmitglieder:

Herr Claus Correns (Tutzing)  
Herr Reinhard Einsel (Tokyo)  
Frau Prof. Dr. Elisabeth Gössmann (Tokyo)  
Herr Dr. Bernhard Großmann (Hamburg)  
Herr Prof. Christlieb Y. Jobst (Tokyo)  
Herr Dirk van der Laan (Tokyo)  
Herr Heinz van der Laan (Danville, C.A., U.S.A.)  
Herr Prof. Fumio Mizoguchi (Kobe)  
Herr Peter Rodatz (Darmstadt)  
Frau Almuth Yomoda van der Laan (Kobe)  
Herr Dr. Karl F. Zahl (München)

### Vorstand:

Herr Prof. Dr. Gerhard Schepers

Herr Josef Bohazek  
Frau Dr. Mechthild Duppel-Takayama  
Herr Franz-Josef Mohr  
Herr Prof. Dr. Sven Saaler

Vorsitzender der OAG,  
zuständig für das Ressort Personal  
Stv. Vorsitzender des Veranstaltungsausschusses  
Vorsitzende des Veranstaltungsausschusses  
zuständig für die Hausverwaltung  
Stv. Vorsitzender, Vorsitzender des

Herr Daniel Schäfer  
Herr Prof. Dr. Werner Schaumann

Redaktionsausschusses, zuständig für die  
Bibliothek  
Schatzmeister  
zuständig für das OAG-Zentrum Kobe

Rechnungsprüfer:

Herr Uwe Martin Kaschub  
Herr Christoph Sembritzki

Beirat (Komon):

Herr Michael Szewczyk (noch zu bestätigen)

Frau Emiko Arima  
Herr Prof. Dr. Peter Baron  
Herr Prof. Dr. Florian Coulmas  
Herr Harald Gehrig  
Herr Gebhard Hielscher  
Frau Elisabeth Hübler-Umemoto  
Herr Prof. Tatsuji Iwabuchi  
Frau Dr. Irene Jansen  
Herr Prof. Dr. Shūichi Katō  
Herr Shigeichi Kawamura  
Herr Botschafter a. D. Keizō Kimura  
Herr Prof. Dr. Ernst Lokowandt  
Herr Prof. Dr. Wolfgang Nitz  
Herr Masao Oda  
Herr Dr. Uwe Schmelter  
Frau Hildegard Schmidt  
Herr Günter Zorn

Zweiggruppe Kansai:

Herr Prof. Dr. Wolfgang Nitz

Redaktionsausschuß (RA):

Herr Prof. Dr. Sven Saaler (Vorsitzender)  
Frau Isolde Asai  
Herr Josef Bohaczek  
Frau Prof. Dr. Elisabeth Gössmann  
Frau Dr. Renate Herold  
Herr Prof. Dr. Heinz Morioka  
Frau Prof. Dr. Sabine Nagata  
Frau Dr. Maike Roeder  
Herr Prof. Dr. Werner Schaumann  
Herr Prof. Dr. Gerhard Schepers  
Herr Prof. Wolfgang Schlecht  
Herr Prof. Dr. Rolf-Harald Wippich  
Herr Prof. Dr. Günter Zobel

Veranstaltungsausschuß (VA):

Frau Dr. Mechthild Duppel-Takayama (Vorsitzende)

Herr Josef Bohaczek (Stv. Vorsitzender)  
Frau Elke Hayashi  
Herr Prof. Christlieb Y. Jobst  
Herr Dr. Helmut Morsbach  
Frau Stefanie Nartschik ???  
Herr Mahito Ohgo  
Herr Prof. Dr. Reinold Ophüls-Kashima  
Herr Mathias Pfeifer  
Frau Dr. Maike Roeder  
Frau Annette Schörner  
Herr Prof. Heinz Steinberg

Ausschuß für die Geschichte der OAG (GOAG):

Herr Christian W. Spang, M.A. (Vorsitzender)  
Frau Dr. Junko Andō  
Herr Prof. Dr. Sven Saaler  
Herr Prof. Dr. Rolf-Harald Wippich

Ausstellungsbeauftragter:

Herr Renato Antonio Pirotta

Medienbeauftragter:

Herr Gebhard Hielscher

Beauftragter für Sonderveranstaltungen:

Herr Prof. Christlieb Y. Jobst